

werte Künstler. Breite sowie einen stilist. Facettenreichtum. Als Historienmaler schuf er etl. bedeutende, z. Tl. sehr großformatige Werke, die meist wichtige Ereignisse der ung. hist. Mythol. darstellen (Auffindung des Leichnams Kg. Ludwigs II. nach der Schlacht bei Mohács, 1860, Dobozi und sein Weib, 1861, Die Frauen von Eger, 1867, László V. und Ulrich v. Cilli, 1870, alle Magyar Nemzeti Galéria, Budapest). Eine führende Position nahm er auch als Wandmaler ein (Abschied Karls VII., 1863, Bayer. Nationalmus. München; Werke in der Oper und der Matthiaskirche in Budapest, im Dom von Fünfkirchen/Pécs und im Rathaus von Kecskemét). Nicht weniger bedeutend erwies er sich im Porträt (Selbstbildnis, 1860, Magyar Nemzeti Galéria; Pál Rosty, 1862, Magyar Nemzeti Múz., beide Budapest) und im Genrefach (Glückliche Mutter, um 1870, Magyar Nemzeti Galéria). Mit der Landschaft beschäftigte er sich schon früh, doch spielte sie in seinem Œuvre erst ab den 1880er-Jahren eine wichtigere Rolle. S.s Anfänge sind vielfach romant.-pathet. geprägt und von Rahl, Piloty und Eugène Delacroix beeinflusst. Daneben beherrschte er aber auch eine duftmal. Darstellungsweise und entwickelte dann in späthistorist. Manier eine meisterhafte kolorist. Intensität, die bes. in realist.-stimmungshaften Landschaften Ausdruck fand. Im Spätwerk finden sich secessionist. Anklänge, die er tw. mit Anregungen aus der strengen Manier der Rahlschule zu einer bemerkenswerten Synthese verschmolz. S. war darüber hinaus ein wichtiger Lehrer und beschäftigte sich intensiv mit kunsttheoret. Problemen, insbes. mit Bewegungsstud. Wegen dieser Fragen stand er in Kontakt mit dem Photographen und Erfinder Étienne-Jules Marey in Paris und verfolgte aufmerksam die Experimente des Photographen Eadweard Muybridge. S. war ab 1863 Mitgl. der Ung. Ges. der Bildenden Künste, Mitgl. des Landes-Kunst-Rats, der Landes-Komm. für Erhaltung der Baudenkmale, Präs. der kgl. ung. Zeichenlehrer-Prüfungs-Komm. und wurde 1867 Ritter des Franz Joseph-Ordens, Sein Sohn, der Mediziner **Agoston S. v. A.** (geb. Pest/Budapest, 5. 6. 1864; gest. ebd., 22. 11. 1927), stud. nach Besuch des Piaristengymn. ab 1882 Med. an der Univ. Budapest; 1888 Dr. med. Zunächst am Lehrstuhl für allg. Pathol. und Arzneilehre tätig, habil. er sich 1900 als Priv.Doz. für dieses Fachgebiet; 1905 ao. Prof. und Dir. des Pasteur-Inst. in Budapest. Sein Interesse galt v. a. Lungenkrankheiten

und der Bakteriol. Ab 1920 lehrte er ärztl. Ethik an der Univ. Budapest. 1906–23 red. er die Z. „Orvosi Hetilap“.

Weitere W.: s. Bakó, 1999. – Teilnachlass: Bibl. der MTA, Budapest, H. – Agoston S. v. A. (s. auch Szinyeyi): Die Behandlung der tuberkulösen Lungenschwindsucht, 1894; A vér baktériumölő képessége, 1896; etc.

L.: *Pester Lloyd*, 22. 8. 1910; *Das geistige Ungarn*; *M. Eletr. Lex. (m. B.)*; *Művészeti Lex. I, II*; Révai; *Szinyeyi*; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*; *S. B. válogatott művészeti írásai*, ed. L. Maksay, 1962; *Zs. Bakó, S. B. (1835–1910)*, 1982; *A. Szöke u. a., S. B. mozgástanulmányai*, 1992; *The Dictionary of Art* 30, 1996; *Zs. Bakó u. a., S. B. (1835–1910)*, Budapest 1999 (*Kat.*, m. B., tw. *W. u. L.*); *Történelem – kép.*, Budapest 2000, s. *Reg. (Kat.)*; *Die ung. Seele. Romantik und Realismus im Land der Magyaren*, ed. *Zs. Bakó – T. Belgin*, Krems 2006, S. 11, 109 (*Kat.*); *Zs. Bakó, S. B., 2009*; *ABK*, Wien. – *Agoston S. v. A.: Das geistige Ungarn*; *M. Eletr. Lex.; Szinyeyi (m. W.)*; *Az orvostudományi kar története 1770–1935*, ed. T. Györy, 1936, s. *Reg.*; *A. Szállási*, in: *Orvosi Hetilap* 124, 1983, S. 95ff.; *Semmelweis Egyetem*, Budapest, H.

(Zs. Bakó – W. Krause – K. Kapronczay)

Szekrényessy von Székelyhid und Kémer Kálmán, Sportler, Journalist und Offizier. Geb. Pest (Budapest, H), 12. 7. 1847; gest. ebd., 12. 1. 1924. – S. stud. Med., dann Jus an der Univ. Pest. Er nahm als Freiwilliger am Krieg von 1866 teil und absolv. danach die Off.prüfung. 1871 kämpfte er im dt.-französ. Krieg auf dt. Seite sowie 1873 in Spanien in den Reihen der Karlisten und 1876 im russ.-osman. Krieg für das Osman. Reich. Nach dem Frieden von San Stefano 1878 bereiste er u. a. Großbritannien, Russland und Amerika. Seine Erfahrungen legte er in zahlreichen Reiseberr. nieder. Ab 1878 war er in Budapest als Journalist tätig. Er war Gründer bzw. Hrsg. und Red. zahlreicher, meist kurzlebiger Ztg. und Z., wie der Fachz. „Sport“ (1882–90), „Gazdasági Értesítő“ bzw. „Haderő“ (beide 1891), der Wochenbl. „Hon“ (1885) und „Futár“ (1888), des dt.sprachigen Budapester „Fremdenblatts“ (1891), der polit. Z. „Igazság“ (1893) und der literar. Z. „Fővárosi Lapok“ (1903–05). S. nahm an vielen athlet. Wettbewerben teil. Bereits ab 1875 war er als Langstreckenschwimmer erfolgreich. Zu seinen herausragenden Leistungen zählen die Durchquerung des Bosphorus (1876), des Golfs von Suez (1877) oder die Bewältigung der Strecke Pegli–Genua über offenes Meer (1881). 1879 durchschwamm er den Bodensee und 1880 als Erster den Plattensee zwischen Balatonfüred und Siófok, eine Leistung, die er noch mehrmals, zuletzt 1895, wiederholte. Daneben war S. einer der Pioniere des Zeppelinfliegens in Ungarn: Er